

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

30. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.
Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlott in BREMEN.

№ 50.

Freitag den 19. Februar

1886.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa veräusserte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen. Die Redaction.

77. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Girondisten“ Litolff.
2. Intermezzo aus „Scènes hongroises“ Massenet.
3. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen
Zauber Liebe“ Lassen.
4. Notturmo für Streichorchester Frz. Ries.
5. Wellen und Wogen, Walzer Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.
7. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Bariatinsky-Marsch Joh. Strauss.

A u f r u f.

In der Arbeitercolonie **Neu-Ulrichstein** fehlt es für diejenigen
Leute, welche die Anstalt wieder verlassen, zur Zeit ausserordentlich an
Kleidungsstücken, weil die eigenen Kleider der Betreffenden ausnahmslos in
solch verbrauchtem Zustande sich befinden, dass sie unbedingt ersetzt werden
müssen, wenn den betreffenden Männern — wie die Aufgabe der Colonie es
verlangt — die Möglichkeit gegeben werden soll, sich wieder einem geord-
neten Erwerbe ausserhalb der Arbeitsstätte zuzuwenden. Die Anstalt ist
fortgesetzt von arbeitslosen, aber arbeitswilligen Wanderern überfüllt, und
der Bedarf an geeigneten Kleidungsstücken somit sehr gross. Im Hinblick
auf die segensreiche Wirksamkeit der Anstalt spreche ich hiermit die Bitte
aus, mir für dieselbe gütigst alte, aber noch brauchbare Kleidungs-
stücke (Röcke, Hosen, Westen, Unterkleider, Halstücher) geschenktweise zu-
kommen zu lassen. Ich bin bereit, auf kürzeste schriftliche Mittheilung be-
treffenden Ortes die Gaben abholen zu lassen. Es sind aber auch die Wache
im Polizei-Directions-Gebäude, sowie die Beamten der drei Polizei-Reviere
zur Empfangnahme gegen Quittung ermächtigt.

Dr. von Strauss & Torney, Polizei-Präsident,
stellvertret. Vorsitzender des Vereins für das Grossherzogthum Hessen und
den Regierungsbezirk Wiesbaden zur Beschäftigung Arbeitsloser.

Feuilleton.

Sterbekasse des Bezirks-Beamten-Vereins zu Wiesbaden. In der dritten
ordentlichen Generalversammlung der Sterbekasse des Bezirks-Beamten-Vereins, welche
von dem Vorsitzenden Herrn Polizei-Präsidenten Dr. v. Strauss & Torney geleitet wurde,
kam nach Verlesung des Protocolls über die letzte General-Versammlung zunächst der von



Freitag den 19. Februar, Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT

der russischen Vocalcapelle

Dmitri Slaviansky d'Agréneff,

12 Damen, 16 Knaben, 20 Herren

in althistorischen National-Costümen des 16. und 17. Jahrhunderts.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Swiatogor. Episches Gedicht.
2. Der weisse Schnee in den Feldern. (Ne belli snegi.) Ein Feldlied.
3. Schönes rothwangiges Mädchen. (Bellolitza, krasnolitza.) Ein länd-
licher Ringeltanz.
4. Der Sonnenuntergang. (Wetcherniaga Saria.) Ein ländlicher Gesang.
5. Die Birke auf dem Felde. (Wo pole beresa stojala.) Ein alterthüm-
liches Tanzlied aus dem Moskanischen Gouvernement.
6. Kamarinskaja. (Ach, tschudak che ti, kamarinskii muchik.) Eines der
berühmtesten lustigen Tanzlieder.

II. Theil.

1. Der rothe Sarafan. (Krasni sarafan.) Die Klage eines jungen Mädchens.
2. In des Vaters Laube. (Kak u batiuschki.) Gesang eines Mädchens,
welches das glückliche und ruhige Leben im elterlichen Hause preist.
3. Vor unserem Thore. (Kak u naschich u worot.) Ein Tanzlied, gesungen
im Kostroma'schen Gouvernement.
4. a) So bleibe mein, du weisse Taube! (Podochdi moja golubkat!) Ein
polnisches Nationallied.
b) Die Ankunft der Falken. (Priletali Sokoli.) Ein polnisches National-
lied.
5. Die schönen blauen Augen. (Otschi, otschi golubija.) Polnische Mazurka.
6. O stöhne, mein Pfahl! (Aj Dubinushka ochni.) Ein Lied der Arbeiter
beim Einschlagen der Pfähle, gesungen im Kostroma'schen
Gouvernement.

Vollständige Gesangs-Texte à 20 Pf. sind an der Kasse zu haben

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 3 Mark; II. reservirter Platz: 2 Mark;
nichtreservirter Platz: 1 Mark.
Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 1 M. 50 Pf.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Der Cur-Director: F. Hey'l.

dem Rendanten der Kasse Herrn Rechnungs-Revidenten Klauer erstatteten Geschäftsbericht
für 1885 zur Kenntniss der Versammlung.

Nach demselben traten im 1885 der Kasse 34 Personen bei, ab gingen 7 und zwar
5 durch Tod, für welche 2100 Mark Sterbegelder gezahlt wurden und 2 durch freiwilligen
Austritt. Ende 1885 zählte die Kasse 381 Mitglieder mit 136,400 Mark Versicherungskapital.
Die Bilanz per 31. Dezember 1885 ergiebt, a. Activa — Werthpapiere und Kassenbestand
7801 Mk. 89 Pf. b. Passiva — Prämienreserve auf die einzelnen Versicherungen gutge-
schrieben 5817 Mk. 39 Pf. Sicherheitsfonds 1932 Mk. 13 Pf. und Rechnungsüberschuss
52 Mk. 37 Pf. — Der von Herrn Bürgermeistersekretär Kaus vorgetragene Bericht der

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 18. Februar 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Bertermann, Hr. Kfm., Essen. Clarenbach, Hr. Kfm., Hückeswagen. Brand, Hr. Kfm., Pforzheim. Etzold, Hr. Kfm., Berlin. Steinitz, Hr. Kfm., Berlin. Erbert, Hr. Kfm., Plauen. Michalski, Hr. Kfm., Berlin. Wolfson, Hr. Kfm., Berlin. Peters, Hr. Kfm., Aachen. Obermeyer, Hr. Kfm., München.

Schwarzer Bock: Möbus, Hr. Architect, Dresden.

Engel: v. Prittwitz u. Gaffron, Hr. Lieut., Berlin. Schwarz, Hr. Dr., Berlin.

Einhorn: Raht, Hr. Kfm., Offenbach. Voss, Hr. Kfm., Düsseldorf. Maus, Hr. Kfm., Idstein. Stahl, Hr. Kfm., Zürich. Ludowitz, Hr. Kfm., Waldenburg. Darmstadter, Hr. Kfm., Darmstadt.

Grüner Wald: Eggler, Hr. Kfm., Solothurn. Weber, Hr. Ingen. m. Fr., Limburg. Peiseler, Hr. Kfm., Remscheid. Lowien, Hr. Kfm., Elberfeld. Hiltzschke, Hr. Kfm., Elberfeld. Bonadi, Hr. Rent., Belfeld. Hillmers, Hr. Kfm., Plauen. Behr, Hr. Kfm., Homburg.

Vier Jahreszeiten: Tiedemann, Hr. Fabrikbes., Dresden. Rock, Hr. m. Fr., New-York. Eppler, Fr., Paris.

Nassauer Hof: Chesneaux, Hr., Paris.

Nonnenhof: Eccarius, Hr. Kfm., Wien. Haubuch, Hr. Kfm., Krumel. Goerg, Hr. Kfm., Oberstein. Fischer, Hr. Kfm., Karlsruhe. Buchacker, Hr. Kfm., Berlin. Koenigsberg, Hr. Kfm., Moers. Petry, Hr. Pfarrer, Obereisenhausen. Schlott, Hr., Würth. Böhm, Hr., Würth.

Hotel Quellenhof: Reynders, Hr. m. Fr., New-York.

Rhein-Hotel: Remkes, Hr. Kfm., Elberfeld. v. Voss, Kgl. Landr. Dr., Saarbrücken.

Rheinstein: Hellbake, Hr. Fabrikbes., Vlotho.

Römerbad: Hoening, Hr. Kfm., Elberfeld.

Schützenhof: Schwarz, Hr. Kfm., Berlin. Winter, Hr. Kfm., Weinheim.

Taunus-Hotel: Grastfeld, Hr. Fabrikbes., Braunschweig. Kaegi, Hr. Kfm., Zürich. Jonemann, Hr. Kfm. m. Fr., Paris.

Hotel Vogel: Ebert, Hr. Kfm., Dresden. Weilheimer, Hr. Kfm., Speyer.

Hotel Weiss: Reinardt, Hr., Cöln. Ziegler, Hr. Oberstlieut., Cöln.



4. Grosser Maskenball
in den
Sälen des Curhauses
am
Samstag den 20. Februar 1886.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden nicht vor **7 Uhr** geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis **Samstag Nachmittags 5 Uhr**, gegen **Abstempelung ihrer persönlichen Karten besondere Eintrittskarten** zum Balle à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Maskencostüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Pension Credé 6182

Sonnenbergerstrasse 18 (Leberberg 8)

Gute Pension. Gr. Garten. Bäder.

Villa Helene. Pension.

Parkstr. Erathstr. 4,

in unmittelbarer Nähe des Curhauses. 6184

Revisions-Commission constatirt die Uebereinstimmung der Jahresrechnung mit den Geschäftsbüchern und Acten etc. sowie auch die Richtigkeit der Kasse bei der ausserordentlichen Revision.

Dem Reodanten bzw. dem Vorstände wurde hiernach Decharge ertheilt und der Rechnungsüberschuss dem Sicherheitsfonds überwiesen. Als Revisions-Commission für 1886 wurden wiedergewählt die Herren Landrentmeister Pfeiffer und Bürgermeistersekretär Kaus.

Die in der zweiten ordentlichen Generalversammlung beschlossene Abänderung der Statuten hat die staatliche Genehmigung erhalten. Danach können in die Sterbekasse auch Personen aufgenommen werden, welche nicht Mitglieder des Beamten-Vereins sind, aber zur Beamten-Categorie zählen; und solche Personen, welche wegen ihres Gesundheitszustandes oder weil sie das 60. Lebensjahr überschritten haben, nicht aufnahmefähig sind, können als Mitglieder zu dem Zwecke beitreten, um sich die Wohlthaten des § 31 der Statuten (Begräbniss-Commission) zu sichern.

Berechtigt zur Aufnahme in die Sterbekasse sind: a. alle Reichs-, Staats-, ständische, Communalbeamten, Geistliche, Aerzte, Rechtsanwälte, Lehrer, sowie die auf Wartegeld oder Ruhegehalt gesetzten Beamten vorstehender Kategorien und Privatbeamten. b. Die Ehefrauen und Wittwen dieser Personen, c. weibliche Beamten, z. B. Lehrerinnen, Aufseherinnen. Die Sterbekasse nimmt Versicherungen von 100, 200, 300, 400 und 500 Mark an. Die Höhe der zu zahlenden Prämien bestimmt sich nach dem Beitrags-Tarif. Der Vorstand der Sterbekasse besteht aus den Herren: Polizei-Präsidenten Dr. v. Strauss & Torney als Vorsitzenden. Rechnungs-Revident Klauer als Rendant, Amtsgerichts-Sekretär Stemmler, Post-Sekretär Hillesheim, Landesbank-Buchhalter Kraemer als Beisitzer. Zur Begräbniss-Commission gehören die Herren: Hauptlehrer Höpfer, Krankenhausverwalter Höpfer, Polizei-Sekretär Egert, Eisenbahn-Sekretär Rohleder, Landesbank-Buchhalter Kempf, Regierungs-Sekretär Schröder, Landgerichts-Sekretär Wurm und Landgerichts-Assistent Albrecht.

Der Herr Geschäftsführer. Der reiche Pariser Fabrikant Dulet hatte seit zwei Jahren einen jungen Kommis in seinem Geschäft, mit dessen Leistungen er so zufrieden war, dass er ihm sogar seinen Familienkreis erschloss. Vor einigen Tagen liess er den

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Bijouterie

Joallerie

J. H. HEIMERDINGER

Königl. Hof-Juweller

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 32.

Orfèvrerie

Bad-Ems

Colonnade 13-14.

Objets d'art

Feinste franz. Marke

6189 ärztlich empfohlen

Cognac

per 1/1 Fl. 4 Mark, 1/2 Fl. 2 Mark,
sowie Probeflasche à 80 Pf.

F. Frick,
Oranienstrasse 2.

Villa Hertha

Neubauerstrasse 3 (Dambachthal)

Familienpension Family Boardinghouse

6159 **Frl. André. Miss Rodway.**

Unterricht

in Violine, Klavier, Gesang und Accompanement, sowie Gelegenheit zum Ensemble-Spiel. Der Unterricht wird auch in englischer und französischer Sprache ertheilt.

C. Hild,

Concertmeister der städt. Cur-Capelle,
Geisbergstr. 26. parterre.

Mann zu sich kommen und sagte ihm: „Sie sind jung, brav und arbeitsam, meine Mimi ist 17 Jahre alt und Sie gefallen ihr. Das Mädchen hat als Erbtheil ihrer guten Mutter hunderttausend Francs Mitgift; wenn Sie wollen, machen wir im Fasching Hochzeit.“ Der Kommis Ernest Lamotte ward todtenbleich, dann sagte er seinem Chef: „Waren Sie die zwei Jahre mit mir zufrieden?“ — „Gewiss.“ — „Bin ich meiner Pflicht ganz und voll nachgekommen?“ — „Sie sind immer wie ein wackerer Mann auf Ihrem Posten gestanden.“ — „Nun denn, so mache ich Ihnen, unbesorgt um meine Zukunft, das Geständniss, dass ich nicht Ernest, sondern Ernestine heisse, kein Mann, sondern ein Weib bin. Ich habe alle ins Handelsfach einschlägigen Studien absolvirt, allein einer Person mit Unterröcken zahlt man vierzig Francs monatlich, während ich als Mann bei Ihnen das Sechsfache bezog.“ — Als Herr Dulet sich von seinem Erstauen einigermaßen erholt, reichte er dem Kommis und Geschäftsführer die Hand und sagte: „Meiner Mimi hoffe ich die Sache auszuweisen; ihr Gatte können Sie nicht sein, aber vielleicht hätten Sie Lust, Mimi's zweite Mutter zu werden.“ Nun war es an Ernestine, überrascht zu sein. Sie erbat sich Bedenkzeit.

Gefangen. A.: „Lieber Freund, können Sie mir 10 Mark wechseln?“ — B.: „Mit Vergnügen!“ A.: „O, da können Sie mir sie wohl auch leihen?“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
17. Febr. 10 Uhr Abends	751,7	+ 2,4	82 %
18. " 8 " Morgens	753,8	+ 1,8	77 "
1 " 1 " Mittags	754,3	+ 2,8	74 "

17. Febr. Niedrigste Temperatur — 1,6, höchste + 6,0, mittlere + 2,0.

Allgemeines vom 18. Febr. Gestern Mittag theilweise heiter, angenehm warm, milde Luft; Abends und heute Morgen wieder gleichmässig bedeckt. Maier.

Gegründet 1. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.